

VEREINIGUNG SCHWEIZER KUNSTSCHACHFREUNDE

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Kunstschachfreunde

Das letzte halbe Jahr meiner Präsidentschaft war leider überschattet von einigen traurigen und unangenehmen Ereignissen, von denen wohl die meisten von uns ebenfalls mit Bedauern Kenntnis genommen haben. In erster Linie müssen wir den Hinschied von zwei unserer geschätzten und langjährigen Mitglieder erwähnen. Beide verliessen uns kurz hintereinander im Monat Februar.

Am 3. Februar verstarb in seinem Heim in Oberwil unser Gründungsmitglied **Hans Jakob Schudel**. Geboren im Jahre 1915 war er das älteste Mitglied unserer Vereinigung. Seine Verdienste bei der Gründung und in den ersten Lebensjahren der Vereinigung haben wir eingehend vor 5 Jahren gewürdigt, als die Generalversammlung ihn auf Antrag des Vorstandes zum Ehrenmitglied ernannte. Leider hat er in den letzten Jahren aus Gesundheitsgründen unsere Versammlungen nicht mehr besuchen können, doch diverse Äusserungen aus seiner Runde liessen uns wissen, dass seine Liebe für das Kunstschach auch in dieser Zeit nicht erloschen war.

Noch härter traf uns die Nachricht vom Ableben unseres lieben Kollegen **Philipp Mottet** am 25. Februar, kam sie doch für alle völlig unerwartet. Zwar kannten wir seinen etwas labilen Gesundheitszustand und die vielen damit verbundenen Probleme, doch hatte er diese immer wieder mit Hilfe seiner Frau und seiner eigenen Willensstärke gemeistert. Seiner Aktivität bis zuletzt hat die Vereinigung und das Kunstschach allgemein viel zu verdanken. Wir erinnern uns vor allem an seine heiteren Vorträge an unseren Versammlungen und seine Beiträge in i&f, im „Bund“ und in der „K-Post“. Er war wohl einer der treuesten Teilnehmer an unseren Versammlungen in den vergangenen Jahren.

Zwei Menschen haben uns verlassen, beide einmalig in ihrer Art, liebenswürdig und sympathisch im Umgang – wir werden sie sehr vermissen (Schweigeminute).

Das zweite Problem, das sich ohne grosse Vorwarnung eingestellt hat, betrifft meine eigene Gesundheit. Infolge einer Thrombose im rechten Auge im vergangenen Herbst ist mein Sehvermögen stark eingeschränkt, was zu allerhand Einschränkungen in meinem gewohnten Tagesablauf führt. An eine Besserung ist leider kaum mehr zu denken.

Dazu hat sich noch eine weitere Sorge ergeben – die ergebnislose Suche nach einem neuen Präsidenten für die Vereinigung. Trotz intensiver Kontakte und Gespräche stehen wir – wie Sie der Einladung zur GV entnehmen konnten – immer noch vor einer ungewissen Zukunft und müssen uns unter den aufgeführten Traktanden auch mit sonst unüblichen Überlegungen vertraut machen.

Doch nun wollen wir zu den erfreulicheren Dingen im vergangenen Vereinsjahr übergehen. Die wichtigsten Ereignisse möchte ich kurz Revue passieren lassen:

Die **SLM 2003** fand am 9. März in Zürich statt, ausgezeichnet organisiert durch Andreas Schönholzer, dem wir auch an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz recht

herzlich danken möchten. Sie brachte in Roland Baier den gewohnten Sieger in der Elite-Klasse, während die nächsten Plätze von Josef Kupper und Martin Hoffmann belegt wurden.

In der Open-Kategorie hiess der Sieger Kaspar Köchli, auf den folgenden Rängen finden wir Wolfgang Leuzinger und Alex Crisovan. Eigentlich ist dies alter Schnee, denn bereits gehört die SLM 2004 wieder der Vergangenheit an; vom gleichen Organisator mustergültig vorbereitet und durchgeführt, zwar an einem anderen Ort (Bern), aber mit dem gleichen Sieger in der Elite, diesmal mit noch klarerem Vorsprung vor den die Plätze tausenden Hoffmann und Kupper. Im Open schwang ein neuer Name obenaus: Thierry Ott aus Genf gefolgt (wiederum) von Wolfgang Leuzinger und (neu) Stefan Hubschmid.

Im Sommer fand in Moskau der **FIDE-Weltkongress** statt, die Schweiz war mit 4 Mitgliedern unserer Vereinigung, Frau Vollenweider sowie den Herren Baier, Maeder und Nievergelt prominent vertreten. Einen besonders erfolgreichen Einstand lieferte unser Delegierter Thomas Maeder in der Welt-Lösungsmeisterschaft, mit seinem glänzenden 10. Rang im Open und dem ausgezeichneten 12. Platz in der Einzelmeisterschaft, was mit verdienten Titelehren verbunden war. Herzliche Gratulation auch von dieser Stelle aus.

An die **Herbsttagung** im Berner Oberland werden sich die Teilnehmer wohl alle noch gut erinnern. Im Gegensatz zu 2001 wartete Spiez diesmal mit schönem Wetter auf, so dass auch in klimatischer Hinsicht alles zum Besten bestellt war. Verschiedene Vorträge und Berichte sowie ein kniffliger Quiz von Heinz Gfeller stiessen auf das rege Interesse der Teilnehmer. Schade fanden wir nur, dass nicht noch mehr Mitglieder den Weg an unseren Tagungsort gefunden hatten.

Während fast der ganzen verflossenen Periode hielt den Vorstand und verschiedene unserer Mitglieder der **Länderwettkampf gegen die Finnen** in Atem. Nachdem die Problembeiträge anfänglich nur zögerlich bei uns eintrafen, waren wir schliesslich glücklich, in allen Kategorien die Minimalzahl von 8 Aufgaben – wenn auch zum Teil nur knapp – zu übertreffen. Inzwischen haben die internen Juroren die endgültige Auswahl der Probleme getroffen, und Werner Issler wird dieselben nächste Woche dem Turnierdirektor zukommen lassen. Ich möchte einerseits den beteiligten Komponisten danken, andererseits aber auch unserem Kassier, der in umsichtiger Weise alle Probleme und Lösungen zusammengestellt und gedruckt hat, so dass sie einerseits den Teilnehmern, andererseits nun dem Turnierdirektor zur Verfügung gestellt werden können. Jetzt warten wir gespannt auf unser Abschneiden. Werner wird später noch einige Kostproben aus unserem Material zum Besten geben.

Beim **7. WCC-Turnier** hat im vergangenen Jahr die Einsende-, Zusammenstellungs- und Beurteilungsphase stattgefunden. Unter Federführung von Thomas Maeder hat die Schweiz die rund 100 Hilfsmattaufgaben „zensuriert“, eine recht nahrhafte Sisyphusarbeit.

Der Mitgliederbestand unserer Vereinigung hat sich infolge der Todesfälle in der Berichtsperiode um zwei vermindert. Zudem steht einem Austritt (Herr Liechtenhan) ein Neueintritt (Herr Zanettin) gegenüber. Im Total liegen wir damit immer noch knapp über 50 Mitgliedern.

Lassen Sie mich zum Schluss den Dank aussprechen an alle, die sich für unser Kunstsach einsetzen. Vor allem möchte ich auch meinen Vorstandskollegen danken für ihre Hilfsbereitschaft in der für mich gegenwärtig relativ schwierigen Phase. Ich hoffe, dass die Vereinigung trotz des heiklen Moments, in dem wir uns heute befinden, auch in Zukunft weiter Bestand haben wird.

16. April 2004
JK/Vol

Der Präsident
Josef Kupper